

# Zusatzqualifikation „Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit“

---

## Projektbeschreibung

### Hintergrund:

Die psychiatrischen Versorgungsstrukturen sind durch die mit der Globalisierung einhergehenden Migrationsbewegungen vor große Herausforderungen gestellt. Ein zunehmender Anteil der Nutzer dieser Strukturen hat entsprechend des Anteils an der Gesamtbevölkerung einen Migrationshintergrund. Die bei vielen Nutzern der Psychiatrie allgegenwärtigen Probleme mit der Integration werden bei dieser Klientel durch die migrationsbedingten Integrationshindernisse noch verstärkt.

Besonders dramatisch stellt sich die Situation bei den 1,5 Millionen Menschen aus Bürgerkriegsregionen dar, die entsprechend dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge seit Januar 2014 nach Deutschland gekommen sind. Eine große Anzahl der geflüchteten Personen, laut Schätzung der Bundespsychotherapeutenkammer handelt es sich um ca. 50%, leidet unter erheblichen psychischen Symptombelastungen. Neben den verbreiteten Traumafolgestörungen findet man auch alle anderen psychischen Störungen, wie etwa Suchterkrankungen oder Psychosen, die vor, während und nach der Flucht nicht behandelt worden sind. Es wird prognostiziert, dass diese Klientel das psychiatrische Versorgungssystem nachhaltig verändern wird. Bislang ist das System jedoch auf diese Veränderungen nicht ausreichend vorbereitet.

Die schon seit geraumer Zeit, durch den wachsenden Anteil von Patienten mit Migrationshintergrund bestehende Notwendigkeit, den Mitarbeitern aller in der Psychiatrie tätigen Berufsgruppen interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln, hat durch die eben beschriebenen Entwicklungen eine neue Dringlichkeit gewonnen.

### Ziel:

Mit unserem Projekt wollen wir die Mitarbeitenden aller in den psychiatrischen Versorgungsstrukturen tätigen Berufsgruppen dazu befähigen, erfolgreicher und angemessener mit Nutzern mit Migrationshintergrund, vor allem mit der besonders vulnerablen Gruppe der Flüchtlinge, zu interagieren.

### Ansatz:

Psychiatrische Arbeit ist in einem ganz besonderen Maße auf eine gut funktionierende interprofessionelle Teamarbeit angewiesen, denn ihr Bezugspunkt ist die Person des Patienten in ihrem Erleben, ihrem Alltagshandeln und in ihren psychosozialen Bezügen. Die Grundlage für sinnvolle Interventionen ist die Fähigkeit der Professionellen, die Person des Patienten zu verstehen. Ein differenziertes Verständnis setzt das Einbeziehen möglichst vieler verschiedener Perspektiven voraus. Das wird umso dringlicher, je stärker der jeweilige Patient aufgrund des Fehlens eines geteilten kulturellen Hintergrundes bzw. einer gemeinsamen Sprache als fremd wahrgenommen wird.

Mit der Zusatzqualifikation „Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Praxis“ wollen wir Mitarbeitenden in der Psychiatrie daher die Möglichkeit geben, ihre interkulturellen Kompetenzen in einem interprofessionellen Setting zu erweitern und sie dazu befähigen, das erworbene Wissen und die erlernten Fertigkeiten in ihren Einrichtungen weiterzugeben.

Der Kurs enthält neben Lehreinheiten zur Vermittlung von kultursensiblen Fachwissen einen großen Anteil an Trainingseinheiten mit vielen praktischen Übungen, in denen die Teilnehmenden Fertigkeiten im Umgang mit nicht vertrauten und interkulturell komplexen Situationen erwerben und das interprofessionelle Abstimmen von Vorgehensweisen erproben können. Das Setting ermöglicht die Entwicklung von Vertrauensbildung in der Gruppe und stellt damit die Voraussetzungen für die Bearbeitung auch von konflikthafter Erfahrungen der Teilnehmenden her.

Die Teilnehmenden werden mit den Rollenspielen und den Präsentationen der Ergebnisse der Gruppenarbeiten darauf vorbereitet, die erworbenen Kompetenzen in Kurzfortbildungen weiterzugeben. Wo es die Bedingungen der entsendenden Einrichtungen erlauben, sollten diese Veranstaltungen von einem interprofessionell zusammengesetzten Tandem im Team-Teaching durchgeführt werden.

### **Zielgruppe:**

Die Zielgruppen sind Mitarbeitende aus den Berufsgruppen, die in der unmittelbaren psychiatrischen Versorgung in unseren Einrichtungen tätig sind: Ärzte, Psychologen, Psychotherapeuten, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten, Pflegenden.

### **Ansprechpartnerin:**

Dr. Angelika Pillen  
Leiterin Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer  
Krausnickstr. 12a  
10115 Berlin  
Mail: [a.pillen@alexianer.de](mailto:a.pillen@alexianer.de)  
Tel.: 0049 / 30 / 400 372 530